Die Colibris.

Ein Mann traf eine Schaar von Colibris,
Die in den allerschönsten Farben glänzen,
Mit grünen Flügeln, rothgedupften Schwänzen.
Ei, rief er, kommt ihr aus dem Paradies?
Ihr bunten Vögel, kehret bei mir ein,
Ihr sollt willkommen mir als Gäste sein.
Die Vöglein flogen willig in sein Haus,
Und angerichtet ward ein leckrer Schmaus.
Doch kaum erschien das Mahl, als in der Mitte
Der Colibris, nach ihrer garst'gen Sitte,
Ein Zanken und ein Beißen gar entstand,
Daß jener Mann erstaunt kaum Worte fand.
Fort, schrie er endlich, packt euch weg von hier!
Wie täuschte mich der bunten Farben Zier.
Wenn sich so wüthend selbst Geschwister streiten,
Dann mag ich sie um alle Welt nicht leiden. —
Er jagte stracks die Vögel aus dem Haus:
Aus war der Schmaus!

Hört, ihr Kinder, und lasset euch sagen:
Wollet euch unter einander vertragen.
Zänker wünscht man aus jeglichem Haus,
Wie die Colibris, hinaus.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001141435-0